


17. Juni 2007 - 11. Sonntag i. Jkr. C

Gal 2, 16.19-21

Wir haben erkannt, dass der Mensch nicht durch Werke des Gesetzes gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, sind auch wir dazu gekommen, an Christus Jesus zu glauben, damit wir gerecht werden durch den Glauben an Christus, und nicht durch Werke des Gesetzes; denn durch Werke des Gesetzes wird niemand gerecht.

Ich aber bin durch das Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich für Gott lebe. Ich bin mit Christus gekreuzigt worden; nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir. So weit ich aber jetzt noch in dieser Welt lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich für mich hingegen hat. Ich missachte die Gnade Gottes in keiner Weise; denn käme die Gerechtigkeit durch das Gesetz, so wäre Christus vergeblich gestorben.

*In mir lebt  
die Hoffnung  
der Widerstand  
die Zuneigung  
der Wille  
das Lied der Erwartung  
die Kunst  
die Sinnlichkeit  
der Wunsch nach Weisheit  
die Stimme des Herzens*



*die Sehnsucht  
die Morgenröte  
der Sternenhimmel  
die Sonnenglut  
die Erinnerung  
die Suche nach Sinn  
der Glaube  
und die Liebe*

Foto: MM